



Gemeindeinfo

Nr. 4 | September 2023

Wie schön die Blätter älter werden. Voller Licht und Farbe sind ihre letzten Tage.

John Burroughs



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Noemi Metzler, Bänz Müller, Madeleine Haenni
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Dominik Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 13.12.23
Redaktionsschluss 13.11.23, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 06
madeleine.haenni@wohlen-be.ch

Titelfoto

Rebstöcke am Mont Vully
(Foto: Beat Haenni)

Meine Liebe für die Berge hat mich von den Niederlanden in die Schweiz gebracht.

Nachdem ich in den Niederlanden nach dem Studium an der Kunstakademie zuerst als selbständige Illustratorin und Grafik-Designerin arbeitete, habe ich – als meine zwei Kinder gross genug waren – seit nun mehr als 25 Jahren den Weg als freischaffende Künstlerin eingeschlagen. Am liebsten male ich mit Ölfarben auf Leinwand, wende mitunter aber auch andere Maltechniken an. Nach zahlreichen Ausstellungen und Projekten in den Niederlanden, in Deutschland, in der Slowakei und in der Schweiz, lebe ich seit 2009 definitiv in der Schweiz. Viele Jahre habe ich in Saas-Fee zwischen den Viertausendern und Gletschern gewohnt und bin vor etwa drei Jahren nach Hinterkappelen gezogen.

Dezember 2009 gründete ich die Galerie Maste 4 in einem von der Gemeinde Saas-Fee gepachteten, leerstehenden Restaurant mitten auf der Piste auf 2560 m Höhe. Es war über zehn Jahre mein Atelier, in dem ich so richtig angefangen habe, Berge zu malen. Zudem habe ich dorthin internationale Künstler eingeladen, einige Wochen im Sommer bei mir zu arbeiten und ihre Werke in der Galerie Maste 4 auszustellen. Vor ein paar Jahren öffnete ich dazu noch eine kleine Galerie im Dorf Saas-Fee selbst, die ich jedoch wegen der Coronakrise wieder schliessen musste.

Kurz davor hatte ich mich allerdings schon dazu entschlossen, von den Bergen wieder ins Tal zu kommen, um näher am kulturellen Leben einer Stadt zu sein. Meine Wahl war das zentral in der Schweiz gelegene Bern. Zuerst habe ich ein Wohnatelier in der Schlossmatte gemietet, danach konnte ich glücklicherweise in der Aumatt ein Atelier kaufen. Und dort wohne und arbeite ich seitdem.

In den letzten Jahren habe ich hauptsächlich an Bergbildern als Auftragsarbeiten gearbeitet. Auch dieses Jahr sind einige Kunstwerke mit von Kunden geliebten Bergen entstanden. Danach habe ich einen Auftrag von einem Verlag für Illustrationen zu einem neuen Spiel umgesetzt, das bei mir Ende Jahr gekauft werden kann. Im Moment konzentriere ich mich auf die Vorbereitung einer Ausstellung in Bern im November und einer



Marjolein Bos, freischaffende Künstlerin (zvg)

weiteren Ausstellung in Zermatt in «The Art Gallery Zermatt», die vom 22. Dezember 2023 bis zum 15. April 2024 stattfindet. In beiden werde ich neue Arbeiten zeigen, in denen meine Liebe zu den Bergen, aber auch zum Surrealismus durchschimmert. Natürlich wird das Matterhorn auch gross vertreten sein. Schöne Arbeiten also im Moment!

Ich habe es nicht gekannt, Hinterkappelen. Total verliebt habe ich mich aber in diesen Ort und natürlich in die Aumatt-Siedlung, wo ich gelandet bin. Hier kann ich die Arbeitszeit mit Ausstellungsbesuchen und wunderschönen Spaziergängen vereinen. In welche Richtung ich auch gehe, es gibt überall eindrucksvolle Natur. Ein paar Minuten nach oben und ich sehe meine geliebten Berge. Wünsche ich intensive Ruhe, dann laufe ich ein paar Schritte herunter und beobachte das langsam fließende Wasser von der Aare. Habe ich etwas mehr Zeit, bin ich in ein paar Minuten in riesigen Wäldern. Da habe ich schon manchmal eine Navigationshilfe gebraucht, um den richtigen Weg zu finden. Und wenn ich einmal viele Menschen um mich herum sehen will gibt es den besten ÖV, den ich kenne, und ich kann innerhalb kurzer Zeit diese total interessante Stadt Bern geniessen. Kurzum: Hier lässt es sich wunderbar arbeiten und leben.

Marjolein Bos, www.marjoleinbos.nl



50 Jahre Chappeleist

Herzliche Gratulation zum 50. Bestehen des Chappeleist. Dieser Verein hat viele Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität in Hinterkapelen und zur Förderung der Gemeinschaft unter den Einwohnenden beigetragen. Wie alle anderen Vereine hat auch der Chappeleist ein Nachwuchsproblem und es wäre wünschenswert, wenn sich junge Bewohnerinnen und Bewohner für diesen Verein engagieren würden.



Energie News

In Wohlen gibt es die erste öffentliche eBike-Ladestation der Gemeinde Wohlen. Diese Säule ist ein komplett autarkes Energiewerk. E-Bikes können Tag und Nacht und Sommer und Winter an dieser Ladestation bei der Postautohaltestelle in Wohlen geladen werden. Es handelt sich schweizweit um die erste solche photinus-Solarladestation.



25

Theaterzirkus Wunderplunder

Wer hat sich als Kind vorgestellt, wie wäre es, wenn man in einer Zirkusmanege auftreten könnte? Diese Möglichkeit hat die Kinder- Jugend- fachstelle jawohl diesen Sommer ermöglicht. Über 60 Kinder konnten eine Woche lang Zirkusluft schnuppern und die eingelernten Tricks einem grossen Publikum vorführen.

Meine Liebe für die Berge hat mich von den Niederlanden in die Schweiz gebracht.	3
Sanitätsdienst am Mittelländischen Turnfest 2023	6
«Aida» mit Solistinnen und Solisten der Mailänder Scala	7
Ein Quartiersverein im Wandel der Zeit	8
Biotop Ey – Araweg Hinterkappelen	10
Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden	11
Leonardo Bertone	12
1. August-Feier in Wohlen	13
Die Gemeindebibliothek mit Ludothek ist im Entstehen!	13
Energie-News aus der Gemeinde	14
Einwohnerschaft und Ortsparteien lancieren eine Petition für wirksamere Lärmschutzmassnahmen im Bergfeld	16
Ohne Freiwillige funktioniert unser Netzwerk nicht	18
Freiwilliges Engagement in der Gemeinde fördern	19
Mit Freude und Leichtigkeit zum Lernerfolg	20
Aktion Weihnachtspäckli Uettligen	21
Bläserlager der Musikschule im Waadtländer Jura	22
Biodiversität – Tauschaktion zugunsten einheimischer Sträucher	24
Theaterzirkus Wunderplunder in Uettligen	25
Hubertusfeier auf dem Bergfeld	26
Wer verdient 2023 den Wohlener Hecht?	26
It Must Be Love – im KinoK!	27
Ist KUW unterrichten ein Hobby?	28
Lichtverschmutzung	29
Fit und zwäg im Alter	30
Ein Theater mit dem Umgang von Trauer – den Verlust eines geliebten Menschen betrifft uns alle, irgendwann.	31
vergehen und werden – Kunstaussstellung der Kulturkommission	31
Sonderabfallsammlung 2023	32
Häckseldienst	32
Wohlener Chronik	33
Die Bäckerei Schütz und seine heutige Besitzerin	35

Wer hat es nicht gesehen, das grandiose Festgelände des Turnfests in Säriswil?

Sanitätsdienst am Mittelländischen Turnfest 2023



Samariter-Verein
Wohlen-Meikirch

Eindrucklich, welche Vorbereitung das OK geleistet hat. Am eindrucklichsten aber, neben der ganzen Infrastruktur, die Mithilfe der Bevölkerung. Nicht nur «Wohlener» waren auf dem Festgelände anzutreffen. Nein, zahlreiche, freiwillige Helferinnen und Helfer kamen auch aus den umliegenden Gemeinden. Einen kleinen, aber wichtigen Beitrag durften auch die Mitglieder vom Samariterverein Wohlen-Meikirch leisten.

Mit gut 20 Mitgliedern, von denen noch ca. die Hälfte aktiv Sanitätsdienst leistet, war schnell klar, dass der Samariterverein diesen großen Auftrag nicht alleine bewältigen kann. Mit der Unterstützung von sechs Nachbarvereinen nahm er die Aufgabe aber gerne in Angriff. Nebst den Samaritern musste auch ein Platzarzt vor Ort sein. Vereinsarzt Dr. Beat Muggli erklärte sich schnell bereit, fast alle Tagschichten zu übernehmen. Zusätzlich konnte einerseits ein Intensivmediziner aus der Nachbarschaft und ein diplomierter Rettungssanitäter gewonnen werden, welche in ihrer Freizeit den Verein unterstützten.

Sanitätsdienst am
Mittelländischen Turnfest
in Säriswil.
(remo@turnfest2023.ch)

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit mit Einsatzplänen schreiben, Material beschaffen und Helfer organisieren, war der «Sanitätsposten» letztendlich aufgebaut. Ein großer, abschliessbarer Baucontainer diente als Aufenthaltsraum und Materiallager, der überdachte Vorbau war gleichzeitig eine wettergeschützte Terrasse. In zusätzlichen zwei Zelten wurden die Patienten versorgt.

Verarztet wurde praktisch alles, von kleinen Wehwehchen bis zu Herzproblemen. Insgesamt leisteten die Samariter, Ärzte und Rettungssanitäter zusammen über 430 Stunden Sanitätsdienst. Dabei machten die Sanitäter eine besonders schöne Erfahrung. Die Turnerinnen und Turner halten zusammen. Hatte jemand Schmerzen, leidet sein ganzer Verein mit und keiner wurde alleine gelassen.

Genau wie an diesem Turnfest in Säriswil sollte ein Sanitätsdienst laufen. Vielen wichtigen Helfern gebührt ein grosser Dank. Allen voran den fleissigen Samaritern aus dem Verein und den Nachbarnvereinen, den Ärzten und dem Rettungssanitäter. Dann aber auch dem Turnfest OK, insbesondere den zwei Sicherheitsverantwortlichen, Nicolas Echaud und Christian Bieri für die gute Zusammenarbeit, David Kernen und Werner Sahli vom Bauteam, Ariane Aeschlimann von der Verpflegung und Claudia Kernen für die schöne Blumendekoration. Mehrmals wurden die Samariter darauf angesprochen, dass der Sanitätsposten wohl der einzige solche Posten mit Geranien-Schmuck sei.

Schöns war`s, das Mittelländische Turnfest Wohlen 2023! Wir werden noch lange gerne daran zurückdenken.

Der Samariterverein ist immer froh um neue Mitglieder, weiter Infos unter www.samariter-wohlen-meikirch.ch.

Samariterverein Wohlen – Meikirch,
Monika Hutmacher, Präsidentin



Eine ägyptische Liebesgeschichte

«Aida» mit Solistinnen und Solisten der Mailänder Scala

Giuseppe Verdis berühmte Oper Aida entführt uns ins alte Ägypten zur Zeit der Pharaonen. Das Land am Nil ist Schauplatz für die grandioseste und dramatische Oper des italienischen Komponisten. Der Singkreis Wohlen führt das Werk am 22. Oktober 2023 im Casino Bern unter der Leitung von Dieter Wagner auf.

«Es war einmal ...» – und so beginnen alle Märchen – eine Prinzessin aus Äthiopien namens Aida. Sie war aus ihrer Heimat verschleppt und als Geisel und Sklavin an den Hof des Pharaos gebracht worden. Ihre Schönheit und Anmut verzauberte Radames, den Feldherrn des ägyptischen Herrschers, und die beiden verliebten sich ineinander. Doch Amneris, die Tochter des Pharaos, hatte ebenfalls ein Auge auf den attraktiven Radames geworfen.

Und so nimmt das Schicksal seinen Lauf: Radames wird als Feldherr in den Krieg gegen Äthiopien geschickt. Aida ist verzweifelt, denn sie fürchtet um ihr Volk. Andererseits, so hofft sie, würde eine erfolgreiche Rückkehr Radames ihre Hochzeit besiegeln. Tatsächlich siegt Ägypten, doch aus dem Traum der beiden Liebenden wird nichts, denn der Pharao verspricht dem Feldherrn als Belohnung die Hand seiner Tochter Amneris!

Die letzte Nacht vor der Hochzeit verbringen Amneris und Radames im Isistempel am Ufer des Nils. Auch Aida ist in der Nähe. Sie will sich heimlich mit Radames treffen, um zu fliehen. Doch die

gemeinsame Flucht wird vereitelt, nur Aida kann entkommen. Radames wird eingesperrt und als Gefangener vor Amneris geführt. Diese liebt den Feldherrn immer noch und möchte ihn heiraten, doch Radames kann und möchte das nicht.

Das Märchen ist leider keines und endet auch nicht mit dem vertrauten «... und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage». Die Geschichte nimmt stattdessen eine dramatische Wende: Zur Strafe, weil Radames Amneris verschmäht und überdies des Landesverrats bezichtigt wird, wird er lebendigen Leibes in einem Verlies eingemauert. Aida konnte sich noch rechtzeitig einschleichen und zu ihm gelangen. Gemeinsam warten sie auf ihren Tod...

Die Tonkunst tut ihr Übriges, um aus diesem Libretto eine grossartige und höchst bewegende Oper über die Unsterblichkeit der Liebe zu schaffen. Ob pompöse Triumphszenen, intime Duette, mystische Beschwörungen oder lyrische Arien: Verdi vertont jeden einzelnen Aufzug seiner Oper meisterhaft. Allein schon die fantastische Musik lässt die Handlung vor dem inneren Auge des Zuhörers lebendig werden. Viele der wunderbaren Melodien zählen inzwischen zu den unvergänglichen Ohrwürmern.

Singkreis Wohlen, Christiane Schittny

Tickets: www.eventfrog.ch (Sucheingabe: «Aida»);
Vorverkaufsstellen: Die Post und bls



singkreis wohlen
bei bern

Sonntag, 22. Oktober 2023, 17.00
Casino Bern

Samstag, 28.10.2023, 19.00
Sonntag, 29.10.2023, 17.00
Alte Reithalle Aarau

verdi aida



reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Reformierte
Kirche Frick



singkreis wohlen
bei bern

SMW
PROJEKTCHOR
FRICK

50 Jahre Chappelle-Leist

Ein Quartiersverein im Wandel der Zeit



Der Chappelle-Leist feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Während fünf Dekaden hat er vieles ins Rollen gebracht und kann auf tolle Erfolge zurückblicken. Auch heute noch aktiv, hat sich der Leist den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Anfang der 70er Jahre wurde die neue Siedlung namens Kappelenring erstmals bewohnt. Damals zog es viele junge Leute und Familien in das Quartier am Wohlensee. Damit entstand der Rohbau des heutigen Kappelenrings. Dies allerdings noch ohne viel Organisation, Infrastruktur, Kulturprogramm oder sozialer Vernetzung. Dafür aber mit umso mehr Potential, diese Dinge gemeinsam zu fördern und Neues ins Leben zu rufen.

Ungebremste Initiative

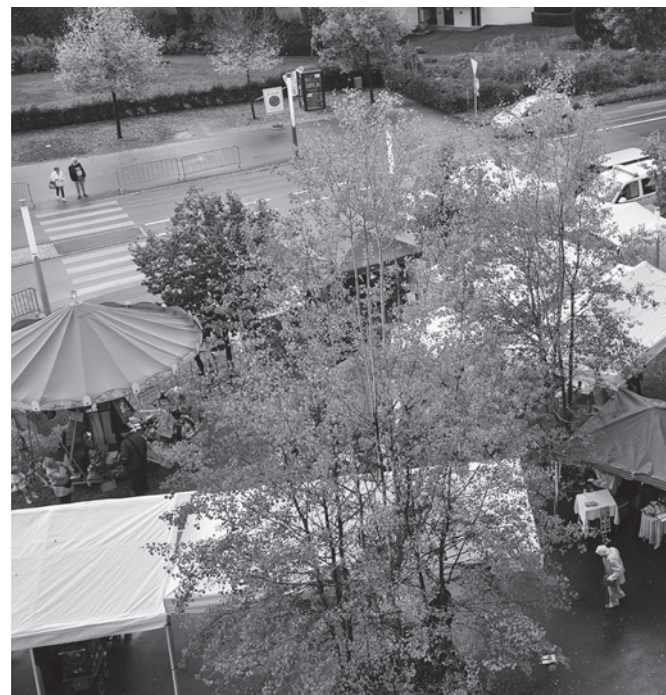
In dieser dynamischen Zeit, im Jahr 1973, wurde der Chappelle-Leist als Verein gegründet. Seine Ziele waren das Unterstützen von Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität in Hinterkappelen, das Fördern der Gemeinschaft unter den Einwohnenden sowie das Vertreten von Interessen der Bevölkerung. Zu spezifischen Anliegen und aktuellen Projekten wurden selbständige Arbeitsgruppen gebildet, die sich unter der Leitung des

Chappelle-Leist mit bestimmten Themen auseinandersetzen. Dabei handelte es sich beispielsweise um umstrittene Bauprojekte, Verkehrsfragen oder Umweltinitiativen. Was den Chappelle-Leist von vielen anderen Quartiersvereinen unterschied, war die Zusammensetzung der Mitglieder und des Vorstandes: Es gelang hierfür verschiedenste hoch motivierte Menschen aus der breiten Bevölkerung zu rekrutieren, während dies andernorts hauptsächlich Geschäftsleute übernahmen. Somit war die wertvolle Grundlage geschaffen, direkten Kontakt zu den Einwohnenden zu pflegen und die Interessen verschiedener Bevölkerungsschichten wahrzunehmen.

Schon bald war der neue Quartiersverein ein geschätzter Bestandteil von Hinterkappelen und hatte alle Hände voll zu tun. Der fünf- bis sieben-köpfige Vorstand behielt den Überblick und organisierte die Bearbeitung der verschiedenen Projekte durch diverse Arbeitsgruppen. Eine sechsmal im Jahr tagende Plattform sammelte Anliegen und Ideen der Einwohnenden und überlegte sich bereits erste Lösungsansätze für aufkommende Herausforderungen. Dabei brachte der Chappelle-Leist viel Initiative hervor und rief manches Dorffest und viele andere Anlässe ins

Links: Buntes Treiben und musikalische Unterhaltung. (zvg)

Rechts: Die Märitstände vom «Dorfmärit». (zvg)



Leben. Aber auch für ganz grundlegende Dinge, die heute selbstverständlich erscheinen, war der Quartiersverein verantwortlich. So engagierte er sich beispielsweise tatkräftig für eine bessere Anbindung an das Postautonetz. Die bis zu zehn direkten Verbindungen pro Stunde in die Stadt Bern, die von drei verschiedenen Buslinien bewerkstelligt werden, sind noch heute auf dem vom Leist übersichtlich gestalteten Postautofahrplan zu erkennen.

Erfolge

Eine Qualität des Leist ist nach wie vor ein ausgeprägtes Feingefühl. Das ist besonders wichtig, wenn es darum geht verschiedene Meinungen zu berücksichtigen und einen für alle tragbaren Kompromiss zu finden. Dazu trägt auch der Präsident, Erwin Dubs, entscheidend bei. Er ist bereits seit kurz nach der Gründung des Vereins aktiv dabei und engagiert sich seitdem mit vollem Herzblut für den Leist und die Einwohnerinnen und Einwohner von Hinterkappelen. Auch durch seine lange Tätigkeit als Präsident ist er in der Gemeinde bestens vernetzt und kann auf viele langjährige Kontakte zurückgreifen, mit denen er eine gute Vertrauensbasis erarbeiten konnte. In schwierigen Verhandlungen ist es ihm stets gelungen einen guten Mittelweg zu finden. «Druck erzeugt Gegendruck, ein gutes Verständnis füreinander ist dahingegen viel wichtiger.» so Erwin Dubs.

Während den vergangenen 50 Jahren hat der Chappelle-Leist sehr vieles ins Leben gerufen und angerissen. So vieles, dass es beinahe unmöglich ist, alles durch einen einzigen Verein zu managen. Deshalb hat es sich immer wieder ergeben, dass

sich Arbeitsgruppen des Leist nach der Startphase selbständig gemacht haben. Auf diese Art und Weise war der Quartiersverein Geburtshelfer für so manch erfolgreiches Projekt: Aus dem von einer Arbeitsgruppe gefundenen Ort für Familiengärten unten am Eyweg entstand der Familiengartenverein und auch der aus dem Leist entstandene Verein «Heit Sorg zum Wohlesee» engagiert sich noch heute für den Schutz der Natur rund um die Wohlener Gewässer. Ein anderes Beispiel ist das «Leben auf dem Dorfplatz» oder auch der in der Kleinkunst berühmte Kulturgöpel, der den Menschen während 37 Jahren grossartige Künstlerinnen und Künstler nach Hinterkappelen brachte. Neben diesen inzwischen selbständigen Vereinen wurden andere Anlässe dahingegen komplett vom Ortsverein organisiert und geleitet. So zum Beispiel ein Kinderhütendienst, Tanzkurse, Maibowlen, das Kerzenziehen, die Fasnacht, das «Chappelefescht» sowie der Samichlaus, um nur einige zu nennen.

Andere Aufgaben in einer neuen Zeit

Inzwischen ist in Hinterkappelen alles Nötige etabliert: Der «Kinderhütendienst» wurde von offiziellen Spielgruppen abgelöst, es gibt Sportvereine, Freizeitangebote und die nötige Infrastruktur. So hat sich auch die Rolle des Leist gewandelt. Heute stehen weniger neue Projekte und das Organisieren grosser Anlässe im Mittelpunkt, sondern eher die örtliche Politik. Dabei ist es inzwischen üblich, dass sich Einwohnerinnen und Einwohner mit Anliegen an den Leist wenden und durch ihn unterstützt werden. Gerade in politischen Fragen wie zum Beispiel bei der Ortsplanung oder bei Mitwirkungsverfahren ist das sehr wichtig, da hier nicht jeder Verein etwas mitzureden hat. Da sich der Leist bereits seit einigen Jahrzehnten mit Fragen zu Umwelt, Baugesuchen und ähnlichem auseinandersetzt und in der Gemeinde gut vernetzt ist, wurde er legitimiert und wird so auch in politischen Diskussionen als Vertretung der Einwohnenden ernstgenommen.

Wie in vielen Vereinen heutzutage hat auch der Chappelle-Leist mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Die meisten Aktiven sind über 70 Jahre alt und werden sich früher oder später nicht mehr engagieren können. Bis dahin werden mit neuen Anliegen und Bedürfnissen hoffentlich auch neue engagierte Leute zum Quartiersverein finden. Ganz unabhängig davon, wie es weitergeht darf aber mit Sicherheit gesagt werden: Der Chappelle-Leist hat unzähliges ins Leben gerufen und unglaublich viel zu einer guten Lebensqualität in Hinterkappelen beigetragen. Und ohne seine Gründung am 18. Februar 1973, vor 50 Jahren, sähe Hinterkappelen heute sicherlich ganz anders aus.

Dominik Schittny



Biotop Ey – Araweg Hinterkappelen

Zehn Jahre nach Erstellung der zwei Weiher durch den Schutzverband Wohensee ist die Teichumgebung stark verbuscht und die Wasserflächen sind zugewachsen. Diese Umstände entsprechen nicht mehr der ursprünglichen ökologischen Aufwertung. Das Biotop Ey soll deshalb im Verlauf des Winters 2023/2024 saniert werden.

Das Grundstück (Nr. 3667) Nähe Uferweg Ey Hinterkappelen gehört dem Schutzverband Wohensee. Vor rund zehn Jahren wurde auf dem Gelände neben dem Fussballplatz eine ökologische Aufwertung für Flora und Fauna realisiert.

Damals entfernte man invasive Neophyten, lichtet den bestehenden Bewuchs aus, weiter wurden zwei vom Grundwasser gespeisene Teiche angelegt und ein Hügel modelliert. Zusätzlich entstanden Steinhäufen und es wurden offene Landflächen für Pionierarten geschaffen.

Spezielle Zielarten sollten nicht gefördert werden. Ganz grundsätzlich wollte der Schutzverband einen vielfältigen Lebensraum mit einheimischer Vegetation und zwei neuen Laichgewässern für Amphibien ermöglichen. Auch Reptilien sollten in den Kleinstrukturen Unterschlupf und Nischen für die Fortpflanzung finden.

Trotz jährlicher Pflege durch die Pensioniertengruppe des Schutzverbandes verbuschten die Teichufer und die offenen Wasserflächen wuchsen zu. Aus diesem Grund plant der Schutzverband im Sinn einer Sanierung erneut bauliche Anpassungen. Dank diesen Massnahmen soll der ursprüngliche Zustand wieder erreicht werden.

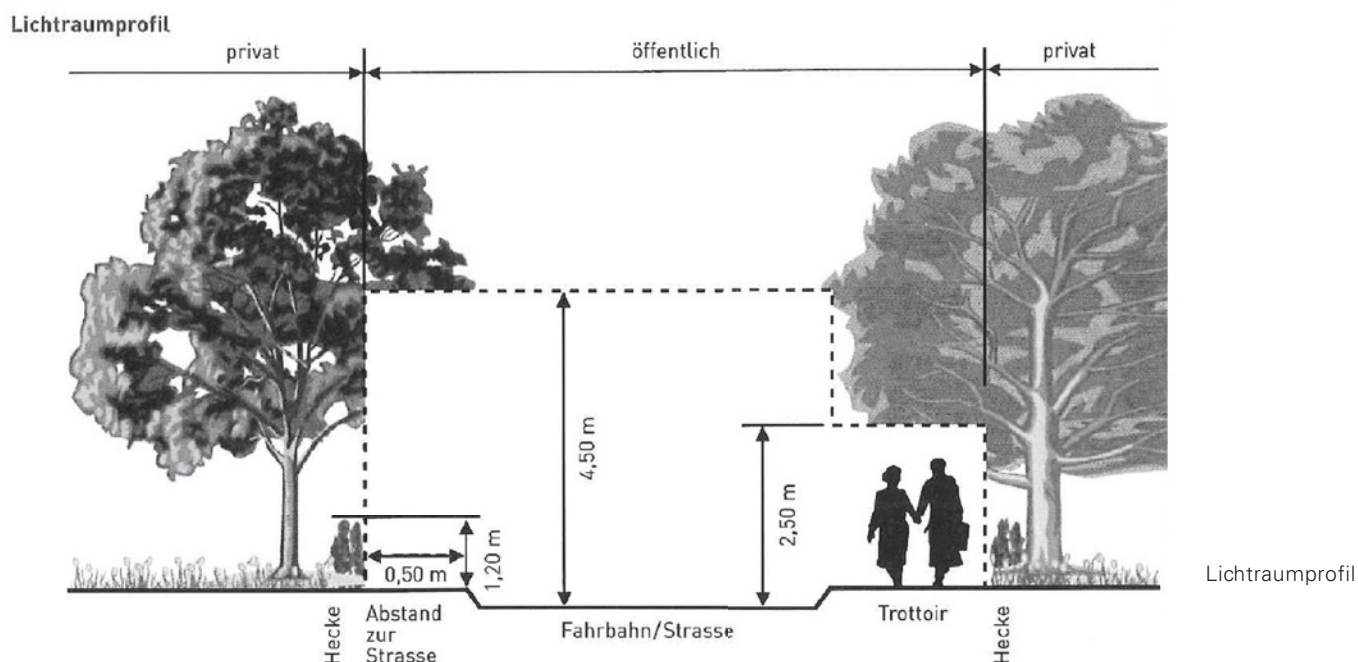
Nach positiv beantworteter Voranfrage seitens der Gemeindeverwaltung Wohlen wurde diesen Sommer das Baugesuch eingereicht. Ein solches wird benötigt, sobald in der Uferschutzzone des Wohlensees bauliche Massnahmen vorgenommen werden. Die Umsetzung der Arbeiten ist im Winterhalbjahr 2023/2024 geplant.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,
Judith Maurer



Biotop Ey Plan zum Projekt vom 26. Juni 2012 für die Gestaltung von zwei Weihern und der Umgebung. (zvg)

Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden



Anpflanzungen entlang von Strassen müssen regelmässig zurückgeschnitten werden und mindestens die Vorschriften gemäss Abbildung eingehalten werden.

Bäume, Hecken, Lebhägen und Sträucher dürfen die Strassenübersicht nicht stören. Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass Bäume, Äste und Sträucher, die in den Lichtraum von öffentlichen Strassen, Rad- und Gehwegen ragen, aus Gründen der Verkehrssicherheit regelmässig auf die gesetzlichen Abstände zurückgeschnitten werden müssen.

In das Lichtraumprofil ragende Pflanzen (Bäume, Sträucher usw.) müssen bei Strassen bis auf eine Höhe von 4.50m und bei Gehwegen bis auf 2.50m (Unterhaltsfahrzeuge) geschnitten werden.

Lebhägen, Zierbäume, Sträucher und andere Bepflanzungen sind gemäss Strassengesetz so zurückzuschneiden, dass sie für die Verkehrsteilnehmenden die Übersicht nicht beeinträchtigen – insbesondere gilt dies bei gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen.

Zudem dürfen auch Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen durch Bepflanzungen nicht verdeckt werden.

Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Nichtbeachten der zitierten Vorschriften, Sie als Grundeigentümer im Falle eines Unfalls zumindest mithafteten.

Herzlichen Dank an alle, die Ihre Sträucher und Hecken zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation zu verbessern.

Departement Gemeindebetriebe

Interview mit ehemaligem Wohleiner von Zora Flach

Leonardo Bertone

Zora Flach ist 12 Jahre alt und ist Fan von YB und ebenso von Leonardo Bertone, 29-jährig, Mittelfeldspieler FC Thun. Jetzt hatte sie die Möglichkeit erhalten, Leonardo Bertone am 9. August 2023 persönlich in der Stockhornarena zu treffen und ihm verschiedene Fragen zu stellen.

Steckbrief zu Zora Flach: Ich bin am Wohlensee aufgewachsen. Der Wohlensee ist für mich der tollste Ort zum Baden. Erfrischend und schön! Ich gehe seit diesem Sommer in die OS Hika, in die Klasse 7c. Ich verpasse fast kein Heimspiel des BSC YB und mein zweites Hobby ist Volleyball spielen. Ich trainiere in Uettligen beim VC Uettligen. Am liebsten habe ich die Beachvolleyballtrainings.

Interview:

Was war Ihr erster Club?

Leonardo Bertone: Mein erster Club war der SC Wohlensee. Dort habe ich 4 Jahre lang gespielt, bevor ich zum BSC YB gewechselt habe.

Wann haben Sie angefangen Fussball zu spielen?

Zwischen 4 und 5 Jahren. Zuerst in der Fussballschule, danach bei den F-Junioren.

Welches war Ihr Lieblingsclub als Kind?

AC Milan – ist auch heute noch mein Lieblingsclub.

Mit welchen Ihrer Kollegen des FC Thun verbringen Sie auch Ihre Freizeit?

Am meisten mit Marco Bürki (Abwehrspieler). Wir kennen uns mittlerweile seit 15 Jahren und mit ihm habe ich auch schon bei YB gespielt.

Haben Sie einen Lieblingsfussballer?

Es war eigentlich immer Ronaldo. Aber momentan ist es Messi. Es gefällt mir, wie er in Amerika Fussball spielt. Doch beide sind Weltklasse.

Was ist bei Thun anders als bei Cincinnati?

Vieles... besonders die Mentalität. In Amerika ist der Fussball eher Showbusiness und hier in der Schweiz ist es viel leidenschaftlicher, viel ambitionierter und auch strukturierter.

Gegen welchen Gegner möchten Sie unbedingt mal spielen?

Real Madrid oder Barcelona wäre schön. Aber natürlich auswärts in ihrem jeweiligen Stadion (...bei Real im Bernabéu und bei Barca im Camp Nou). Das wäre ein Traum.

Welcher Match, den Sie gespielt haben, wird Ihnen noch ewig in Erinnerung bleiben?

Das war der Match mit YB gegen Napoli (Europa-league 2014). Da hatte ich ein Tor geschossen, das 2:0. Meine Familie kommt aus der Nähe von Neapel. Alle meine Verwandten aus Italien kamen extra nach Bern ins Stadion.

Welches ist Ihr Lieblingsrestaurant in Bern und Umgebung?

Ich koche am liebsten selbst. Aber momentan gehe ich gerne zum Italiener «Celina» in die Lorraine. Oder hier in Thun esse ich auch gerne in der Tapas Bar.

Wenn Sie drei Wünsche hätten – welche?

Ewig jung bleiben, für die AC Milan zu spielen und gesund bleiben.

Was haben Sie sonst noch für Hobbys ausser Fussball?

Sport allgemein. Ich brauche immer ein bisschen Bewegung. Ich spiele Tennis und Padel.

Wo ist für Sie der schönste Ort in Bern?

Am Wohlensee Richtung Stauwehr, da fühlt man sich wie in den Ferien.

Wo gehen Sie gerne in die Ferien?

Italien ist meine Lieblingsdestination.

Worauf achten Sie besonders bei Ihrer Ernährung?

Nicht zu viel Süßigkeiten essen, Fastfood eigentlich auch nicht. Nur nach einem Match, da passt es jeweils gerade. Ansonsten esse ich viel Gemüse und Kohlenhydrate.

Wo gehen Sie hin, um sich zu entspannen?

Oft an den Wohlensee. Ich habe dort ein kleines Fischerboot, auf welches ich häufig gehe. Auch in den Elfenapark gehe ich gerne. In Bern «käfelen» tut auch gut.

Wenn Sie in den Bogen 17 gehen, was bestellen Sie dann?

Pommes und den leckeren Salat. Dazu bestelle ich den hausgemachten Eistee.



Mittelfeldspieler Leonardo Bertone, aufgewachsen in Wohlen. (zvg)

1. August-Feier in Wohlen

Nach längerer Durststrecke konnte eine durch die Ortsparteien organisierte Bundesfeier dieses Jahr wieder stattfinden. Zahlreiche Festteilnehmerinnen und Festteilnehmer genossen den Anlass auf dem Dorfplatz in Hinterkappelen.

Die diesjährige Bundesfeier bei der Hausmatte in Hinterkappelen wurden gemeinsam von den Ortsparteien FDP, Grünliberale, SPplus und die SVP organisiert und von der Gemeinde Wohlen unterstützt. Die Besucher durften sich auf die beiden Festredner Thomas Peter, Gemeindevorschreiber von Wohlen und den Gast und Nachbarn aus Frauenkappelen, Tobias Vögeli, freuen.

Thomas Peter lobt die Schweiz und die Bevölkerung für alle die Möglichkeiten, die wir in unserem wunderbaren Land haben. Wir dürfen im Besonderen auch unsere gut funktionierende Gemeinde schätzen. Er appelliert zum «Mitmachen und Mithelfen» in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Thomas Peter als engagierter Blasmusikant schätzt auch die verbindenden Traditionen. Er erzählt viele positive aber auch kritische «Müsterchen» aus seiner vierzigjährigen Arbeit im öffentlichen Dienst. Er wünscht sich mehr Toleranz im Zusammenleben. Seine Botschaft: geniessen wir das Positive und zeigen doch bitte auch Toleranz für das Tun und Lassen von unseren Mitmenschen.

Vögeli gratulierte der 732-jährigen Schweiz mit den Worten: «Die Schweiz macht vieles gut. Wir können's aber besser. Gerade in jüngster Zeit haben wir unsere Brückenbauer-Funktion etwas vernachlässigt und unseren Innovationsgeist vergessen.



Festredner Thomas Peter, Gemeindevorschreiber (zvg)

Nur gemeinsam, aber auch mit unseren Partnern im Ausland, kann die Schweiz zur besten Version ihrer selbst werden. Als Vorreiterin im Klimaschutz, als Innovationsführerin, als Humanitärer Leuchtturm in der Welt. Mit Mut zur Lösung schaffen wir eine lebenswerte Zukunft.»

Nach den schönen Gratulationen an die Schweiz wurden die zahlreichen Festteilnehmerinnen und Festteilnehmer mit einem durch die Parteien offerierten Apéro mit musikalischer Umrahmung durch die Band «Oldies» dazu aufgemuntert, den Geburtstag der Schweiz zusammen zu feiern. Ganz nach dem Motto «zusammen geht es besser».

Departement Bildung und Kultur, Sandra Coletti

Die Gemeindebibliothek mit Ludothek ist im Entstehen!



Zwischen dem 17. September und dem 16. Oktober 2023 stellen wir für Sie auf unser neues System um. Mit wenigen baulichen Veränderungen und die Integration der Ludotheksartikel in unser Sortiment werden wir **ab Dienstag, 17. Oktober** wieder für Sie da sein!

Wir freuen uns, Sie ab Mitte Oktober wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Gemeindebibliothek mit Ludothek

Energie-News aus der Gemeinde



GOLD

Bei der Postautohaltestelle Wohlen Gemeindehaus steht neue eine Ladestation für alle gängigen Elektroweiler, der Werkhof wird zukünftig mit einem ToyotaProace in der Gemeinde unterwegs sein, in Hinterkappelen steht neu ein VW ID3 (anstelle des Renault Zoé) den SpontiCar Nutzern zur Verfügung und die Stromstatistik für das Jahr 2022 zeigt für Wohlen interessante Zahlen.

Dank dem innovativen Engagement der Firma Orell&Ramseier steht seit Kurzem bei der Postautohaltestelle Wohlen Gemeindehaus die **erste öffentliche eBike-Ladestation der Gemeinde Wohlen**. Diese Ladestation ist ein revolutionäres, komplett autarkes Energiekraftwerk. Das solarbetriebene System ermöglicht den problemlosen Einsatz genau dort, wo die Ladestation gebraucht wird, unabhängig von einem Stromanschluss. Die Säule besteht aus 12 photinus-permance Photovoltaik-Modulen, welche speziell auch bei Schlechtwetter gezielt Energie erzeugen kann. Die integrierte LiFePo4-Batterie sorgt dafür, **dass das eBike Tag und Nacht, Sommer und Winter geladen werden kann**. Das zusätzlich montierte Kabeltablar führt alle gängigen Ladekabel und ermöglicht **die Ladung von bis zu drei eBikes gleichzeitig**. Es handelt sich schweizweit um die erste solche autarke photinus-Solarladestation. Sollte sich zeigen, dass die Nachfrage gross genug ist, sind in der Gemeinde weitere Ladestationen geplant.

Der Werkhof wird zukünftig elektrisch unterwegs sein. Mit dem neuen ToyotaProace wird primär der Kehrkehr sichergestellt. Berechnungen haben gezeigt, dass dafür jährlich rund 15000 bis 20000 km gefahren werden. Zukünftig werden diese Kilometer also rein elektrisch absolviert, was eine deutliche Verringerung des CO₂-Ausstosses mit sich bringt. Der ToyotaProace ist an sich ein Kastenwagen, bei welchem jedoch der Kasten entfernt und stattdessen ein 3-Seiten-Kipper aufgebaut wurde. Um eine Auflastung von 3,5 Tonnen gewährleisten zu können, wurde zudem das Chassis verstärkt.

Bekanntlich stehen den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Wohlen insgesamt **drei Elektroautos von SpontiCar zur Verfügung**. Für maximal CHF 6.00/h können diese Autos unkompliziert gemietet werden, ohne Zusatzkosten für gefahrene Kilometer und ohne Zusatzkosten für den Stromverbrauch. Bislang standen in Uettligen, Wohlen und Hinterkappelen drei Renault Zoé électrique zur Verfügung. **Neu steht in Hinterkappelen nun anstelle des Renault ein VW ID 3** zur Benutzung bereit. Er bietet etwas mehr Platz als der Renault Zoé ist damit auch besser für Familien geeignet. Der Mietpreis verändert sich nicht, auch der VW ID 3 kosten CHF 6.00/h.

Jährlich erstellt die BKW eine umfassende und detaillierte Stromstatistik für die Gemeinde Wohlen. Dies sowohl für die Liegenschaften der gemeindeeigenen Gebäude als auch für die ganze Gemeinde.

ToyotaProace elektro für den Werkhof. (zvg)



Diese Zahlen sind für den Gemeinderat eine wichtige Datenquelle um zu eruieren, wie sich einerseits die verschiedenen Energiemassnahmen

ausgewirkt haben und andererseits über weitere und neue Massnahmen zu diskutieren. Einige Zahlenvergleiche, welche interessant sind:

	Jahr 2015	Jahr 2022
Stromproduktion gemeindeeigene Anlagen	43 717 kWh	99 208 kWh
Stromverbrauch gemeindeeigene Anlagen	1 544 754 kWh	1 340 350 kWh
Anteil Strom erneuerbare Quellen (gemeindeeigene Gebäude)	34,3 %	100 %
Stromproduktion gesamtes Gemeindegebiet	3 659 557 kWh	6 177 739 kWh
Stromverbrauch gesamtes Gemeindegebiet	34 460 256 kWh	33 257 440 kWh
Anteil Strom erneuerbare Quellen (ganze Gemeinde)	35,6 %	77,3 %
Anzahl Photovoltaikanlagen (ganze Gemeinde)	152 Anlagen	299 Anlagen

Auffallend ist, dass der **Stromverbrauch** sowohl für die gemeindeeigenen Anlagen als auch für die gesamte Gemeinde Wohlen verglichen mit 2015 **etwas abgenommen**, die Produktion von eigenem Strom (hauptsächlich Photovoltaik) deutliche zugenommen hat, der Anteil Stromverbrauch mit erneuerbarem Strom ebenfalls deutlich zugenommen und sich **die Anzahl Photovoltaikanlagen nahezu verdoppelt hat**.

Departement Präsidiales



Anis Kleppo, Inhaber Orell & Ramseier mit Ladesäule in Wohlen. (zvg)



SpontiCar VW ID 3 beim Kipferhaus. (zvg)

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

Einwohnerschaft und Ortsparteien lancieren eine Petition für wirksamere Lärmschutzmassnahmen im Bergfeld



Die Bevölkerung von Hinterkappelen, Wohlen und Uettligen leidet unter der andauernden Beschallung mit Schiesslärm von der Jagdschiessanlage Bergfeld. Sie fordert wirksame Massnahmen, welche die Lärmbelastung massiv reduzieren.

Als die Jagdschiessanlage Bergfeld 1960 eröffnet wurde, war Hinterkappelen noch ein kleines Bauerndorf mit rund 600 Einwohnenden. Heute, mehr als 60 Jahre später, leben im inzwischen urbanen Teil der Gemeinde Wohlen um die 4500 Menschen. Die Schiessanlage liegt somit heute inmitten eines dichtbesiedelten Wohngebiets.

Die Anlage ihrerseits hat während dieser Zeit ebenfalls expandiert. Neben den Jägerinnen und Jägern, welche sich hier ihre Schiesspraxis aneignen, betreiben auch zahlreiche Sportschützinnen und Sportschützen aus dem In- und Ausland ihren Sport im Bergfeld, beispielsweise beim lärmigen Wurfscheibenschiessen.

Die Bevölkerung der Gemeinde Wohlen fühlt sich seit langem durch die Schiessanlage eingeschränkt und belästigt. So reichten engagierte Einwohnerinnen und Einwohner im Dezember 2008 die Petition «Weniger Schiesslärm» mit über 1000 Unterschriften beim zuständigen Regierungsrat des Kantons

Parkplatz Bergfeld
an einem
Samstagnachmittag.





Schützinnen und Schützen aus dem In- und Ausland beschallen dichtbesiedeltes Wohngebiet.

Bern ein. Seither hat sich die Situation trotz mehrerer Gutachten und kleinerer Anpassungen kaum verbessert. Die Probleme Lärm und Bodenvergiftung sind noch immer nicht geklärt, die Klagen nehmen zu.

Dass es Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jägerinnen und Jäger braucht, ist unbestritten, nicht aber, dass dies mit einer Schiesslärmbelästigung von dichtbesiedeltem Wohngebiet einhergehen muss. Und falls es dem Kanton nicht möglich ist, eine Anlage in einem weniger störungsfälligen Gebiet zu betreiben, muss er alles unternehmen, die Immissionen massiv zu reduzieren, indem z.B. die Benutzung der Anlage ausschliesslich zur Jägerausbildung gestattet wäre, die Öffnungszeiten massiv reduziert würden und wirksame Lärmschutzmassnahmen verbaut werden müssten.

Weiter muss eine künftige Bodensanierung gemäss Verursacherprinzip von den Jagdschützen Bern JSB finanziert werden, oder, wenn ihnen dies nicht möglich ist, vom Kanton Bern übernommen werden.

Heute, 15 Jahre nach der ersten Petition, starten wir eine weitere Petition für echt wirksame Lärmschutzmassnahmen im Bergfeld. Für die Unterzeichnung dieser Petition danken Ihnen die Aktionsgruppe und die unterstützenden Ortsparteien herzlich.

Unterschriftenbogen können heruntergeladen werden unter der Webadresse **www.aktionbergruh.ch**. Dort kann die Petition auch elektronisch unterschrieben werden. Weitere Unterschriftenbogen können per Post bestellt werden bei: Aktion Bergruh, c/o Christof Berger, Falkenriedweg 24, 3032 Hinterkappelen.

Aktionsgruppe: Bruno Bachmann, Hinterkappelen; Franziska Bärtschi, Wohlen; Christof Berger, Hinterkappelen; Rita Graber, Hinterkappelen; Christoph Schär, Hinterkappelen.

Parteien: FDP Wohlen, Grüne Wohlen, Grünliberale Wohlen bei Bern, Integrale Politik, Die Mitte Wohlensee Nord, SPplus Wohlen.

Aktion Bergruh, Christof Berger



Aktionsgruppe Bergruh

Wer kann eine Petition unterschreiben?

Jede Person, unabhängig von Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit, kann eine Petition unterschreiben.

Da es sich hier um ein lokales Anliegen handelt, beschränken wir uns bei der Unterschriftensammlung auf das Gemeindegebiet Wohlen bei Bern sowie die vom Schiesslärm betroffenen Nachbargemeinden (z.B. das Eymattquartier, Gemeinde Bern).

»Wohlen vernetzt«

Ohne Freiwillige funktioniert unser Netzwerk nicht



Das Netzwerk «Wohlen vernetzt» begrüsst die neuen Möglichkeiten auf der Plattform www.benevol-jobs.ch. Marie Louise Ravazolo, eine der vier Verantwortlichen, erklärt und gibt die Antworten zu den Fragen, «Wohlen vernetzt» und warum die Freiwilligen so wichtig sind.

Was ist «Wohlen vernetzt»?

«Wohlen vernetzt» ist ein Projekt des Seniorenvereins Wohlen. Es handelt sich um ein Netzwerk, das Nachbarschaftshilfe anbietet und koordiniert. Es basiert vollständig auf Freiwilligenarbeit. Ziel ist ein Geben und Nehmen im Alltag, wenn jemand auf Unterstützung angewiesen ist. Auch möchten wir der Vereinsamung entgegensteuern.

Und was bietet ihr konkret an?

Es sind unterschiedliche Dienstleistungen wie kleinere Hausarbeiten, Spielen, zusammen Spazieren, Hilfe bei Computerproblemen und vieles mehr. Ausserdem organisieren wir einmal pro Monat in Hinterkappelen und Uetligen einen Kaffee-Treff. Wichtig ist aber auch, was wir nicht anbieten.

Was bietet ihr denn nicht an?

Wir bieten keine regelmässigen Arbeiten an, wie Putzen oder Gartenarbeiten. Auch nehmen wir keine Aufträge von Dritten an.

Wie organisiert ihr euch?

Wir sind **vier** Frauen, die für «Wohlen vernetzt» verantwortlich sind. Es gibt eine bediente Telefonnummer. Jede von uns hütet jeweils einen ganzen Monat das Handy und nimmt die Anrufe entgegen. Wir schauen dann, ob es Freiwillige gibt, die für den Einsatz in Frage kommen. Zum Beispiel Einkaufen gehen, oder jemandem etwas reparieren oder auch mal zum Arzt fahren. Uns ist es wichtig, dass Menschen, die Unterstützung nötig haben, uns unkompliziert anrufen können.

Gibt es auch Regeln für die Freiwilligen?

Anbietende und Nutzende regeln die Art der Dienstleistung, Ort, Zeit und Dauer selber. Die Freiwilligen arbeiten kostenlos, für Fahrdienste werden Fr. –.90 pro km verrechnet. Auch die Haftpflicht- und Unfallversicherung ist Sache der Anbietenden und Nutzenden. Momentan sind wir

gerade dran, unsere Richtlinien gemäss den benevol-Standards anzupassen. Wir lernen ständig dazu. Ohne Freiwillige funktioniert unser Netzwerk nicht, deshalb sind sie extrem wichtig.

Habt ihr genug Freiwillige?

Nein, momentan sind wir auf der Suche nach neuen Freiwilligen. Das gestaltet sich bekanntlich nicht einfach. Deshalb sind wir dankbar für Angebote wie die Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch. Das ist eine weitere Möglichkeit um engagierte Freiwillige zu finden. Bei uns können alle mitmachen, und ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Auch müssen sie sich nicht zu regelmässigen Einsätzen verpflichten.

Fragen von Sophie Weber, Regionale Fachstelle Alter

Möchten Sie sich bei «Wohlen vernetzt» engagieren?

Am **Donnerstag, 21. September 2023**, findet von **17.30 bis 18.30 Uhr im Kipferhaus** ein Informationsanlass für Interessierte statt. Der Informationsanlass wird gemeinsam mit der Regionalen Fachstelle Alter durchgeführt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen:
Freiwilligennetzwerk «Wohlen vernetzt»
Tel. 079 683 78 65
E-Mail: wohlen.vernetzt@outlook.com
www.seniowohlen.ch

Freiwilliges Engagement in der Gemeinde fördern



benevol jobs.ch
Die Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit.

Ab sofort bietet die Gemeinde Wohlen in Zusammenarbeit mit benevol Kanton Bern all seinen Vereinen und Organisationen die Möglichkeit an, sich auf der Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch kostenlos zu registrieren, Inserate zu erfassen und nach Freiwilligen zu suchen.

Freiwilliges Engagement und Ehrenämter sind entscheidend für ein gutes Zusammenleben in unserer Gemeinde. Doch es wird immer schwieriger, offene Stellen zu besetzen. Das hat verschiedene Gründe. Die Leute sind mobiler, das Pendeln beansprucht viel Zeit, Treffpunkte verschwinden. Es führt dazu, dass sich die Menschen in der Gemeinde weniger gut kennen; die sozialen Netze sind nicht mehr so eng wie früher. Zudem ist es nicht einfach herauszufinden, wo es Einsatzmöglichkeiten gibt. Insbesondere für Menschen, die neu in der Gemeinde wohnen oder auswärts arbeiten.

Um die Vereine, Interessengemeinschaften und Organisationen zu unterstützen, hat die Gemeinde nach einer Lösung gesucht, wie Suchende – Vereine und Interessierte – leicht zu Findenden werden. Jetzt bietet die Gemeinde Wohlen in Zusammenarbeit mit benevol Kanton Bern all seinen Vereinen und Organisationen die **Möglichkeit an, sich auf der Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch kostenlos zu registrieren, Inserate zu erfassen und nach Freiwilligen zu suchen.**

Bei Fragen oder Bemerkungen zu benevol-jobs.ch können Sie sich ans Team von benevol Kanton Bern

wenden (031 312 23 12, info@benevol-be.ch). Bitte meldet auch die Erstellung eures Vereinskontos auf benevol-jobs.ch, so dass sie dieses aktivieren kann. Die Gemeinde Wohlen steht Ihnen bei Fragen oder Bemerkungen gerne zur Verfügung.

Departement Bildung und Kultur

E-Mail: bildung@wohlen-be.ch
Tel. 031 828 81 18

Departement Soziales

E-Mail: regionale.soziale.dienste@wohlen-be.ch
Tel. 031 828 81 66

Departement Bildung und Kultur/Departement Soziales

Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch

Mit jährlich über zwei Millionen Seitenbesuchen und mehr als 35'000 registrierten Freiwilligen ist benevol-jobs.ch die erfolgreichste Schweizer Plattform für Freiwilligeneinsätze.

Für Organisationen: Jetzt Profil erstellen, Inserate aufschalten und Freiwillige finden!

Für Freiwillige: Finden Sie jetzt Ihren Traumeinsatz!

Weitere Infos: benevol Kanton Bern,
www.benevol-be.ch, info@benevol-be.ch,
Tel. 031 312 23 12

Mit Freude und Leichtigkeit zum Lernerfolg

Lernen begleitet uns das ganze Leben lang und fordert uns täglich heraus! Entsprechend haben wir alle diverse Lernerfahrungen hinter uns. Diese sind dabei sehr unterschiedlich. Manche erleben das Lernen als einfach, sehr positiv und bereichernd, andere dagegen verbinden es mit viel Stress, Druck und Anstrengung. Hier hilft Lerncoaching!

Negative Lernerfahrungen führen zu mangelndem Selbstvertrauen und Lernblockaden, das Lernen wird als Stress empfunden. Stress blockiert die Lebensenergie und das Denken und führt zu Misserfolg in Lernkontrollen und Prüfungen.

Es ist deshalb für den Lernerfolg zentral, wieder Freude, Lust und Neugierde ins Lernen zu bringen. So lernen wir dann am besten, wenn wir uns mit Dingen beschäftigen, die wir interessant und spannend finden. Genau dort setzt Lerncoaching an.

Während meiner langen Tätigkeit als Lehrerin, aber auch als Mutter von drei Kindern habe ich mir oft folgende Fragen gestellt:

- Wie können Kinder ihr Selbstvertrauen stärken?
- Was behindert den Lernerfolg?
- Wie kann ich Kinder begleiten, damit sie dem Lernen mit Offenheit und Begeisterung begegnen und Erfolge erleben?
- Wie kann ich Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Lernblockaden noch besser unterstützen?
- Wie können Kinder möglichst selbständig, motiviert und konzentriert arbeiten?
- Wie können Eltern Ihre Kinder dabei sinnvoll unterstützen?

Es gibt viele Lerntechniken, die das Lernen erfolgreicher, effektiver und einfacher machen und so den Lernenden den Spass, aber auch den Lernerfolg (zurück)bringen. Doch dies erfordert eine eingehende Auseinandersetzung mit der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler, Lernenden oder Studierenden. Dabei wurden mir über die Jahre die Grenzen meiner Arbeit immer deutlicher aufgezeigt: Als Lehrerin mit durchschnittlich 20 Kindern hatte ich meistens zu wenig Zeit, auf die Lernschwierigkeiten einzelner Kinder gezielt und individuell einzugehen und ihre Stärken entsprechend zu fördern.

Deshalb wollte ich mehr zum Thema Lernen erfahren und wissen, wie ich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gezielter unterstützen kann, damit sich ihre Lernsituation verbessert, sie das Lernen (wieder) als etwas Positives erleben und sich der Lernerfolg einstellt.

Aus diesem Grund liess ich mich an der Akademie für Lerncoaching in Zürich zum Lerncoach ausbilden und führe seit Mai 2022 Beratungen in meinem Lerncoaching-Studio «Sonrisa» in Hinterkappelen durch.

Was ist Lerncoaching?

Im Lerncoaching werden wesentliche Voraussetzungen zum positiven, effizienten und nachhaltigen Lernen geschaffen. Lerncoaching verhilft den Lernenden zu einem persönlichen Erfolgsrezept, indem individuell Schritt für Schritt bewährte Lernstrategien erarbeitet und das Lernverhalten verbessert wird. Lerncoaching ersetzt nicht Schulsozialarbeiter und Heilpädagogen. Es ist vielmehr ein zusätzliches Beratungsangebot, das in der unterrichtsfreien Zeit stattfindet.

Das Grün ist hier grüner. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Natur pur

Lerncoaching ist

- eine individuelle, ressourcen-, ziel- und lösungsorientierte Beratung
- lernstoffunabhängig (also keine Nachhilfe)
- kurzfristig bzw. mittelfristig angelegt (ca. 6 – 8 Termine à 60 Minuten/Woche)

Wann hilft ein Lerncoaching?

Mögliche Lerncoaching-Anlässe sind:

- Selbstvertrauen stärken
- Selbstständigkeit beim Lernen fördern
- Lernstrategien verbessern
- Planungsorganisation für das Lernen optimieren
- Prüfungskompetenz verbessern
- Konzentrationsschwierigkeiten bewältigen
- Motivationsprobleme bezwingen
- Vortrags-, Prüfungs- und Versagensängste reduzieren

- Lernblockaden und Blackouts abbauen
- Aufschiebe-Probleme (Prokrastination) bewältigen
- Umgang mit AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung)
- Entspannungstechniken erlernen, um insbesondere in Prüfungssituationen entspannter zu sein und sein volles Potential abrufen zu können
- Beratung für Eltern zur Unterstützung der Kinder, Jugendlichen in den erwähnten Aufgabenstellungen und zur Lösung von Hausaufgabenkonflikten
- usw.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.lerncoaching-sonrisa.ch

Brigitte Wyss-Emch, Lehrerin Hinterkappelen,
Lerncoach

Aktion Weihnachtspäckli Uetligen

Jedes Jahr beschenken Zehntausende Menschen aus der Schweiz Bedürftige in Ost- und Südosteuropa mit einem Päckli. Auch wir in der Gemeinde Wohlen helfen aktiv mit und das seit bald 15 Jahren!

Die Weihnachtspäckli aus der Schweiz lösen eine Dankbarkeit und Freude aus, die kaum in Worte zu fassen sind. Neben dem wertvollen Inhalt bringen die Geschenke Hoffnung zu Tausenden von Empfängern. Für Menschen, die unter dem Existenzminimum leben, für Kranke, Behinderte, Einsame und für Menschen am Rande der Gesellschaft haben sie unbezahlbaren Wert. Und nicht zuletzt sind die Päckli ein Zeichen der praktischen, christlichen Nächstenliebe.

Hunderte von Kirchen, Schulen und Vereinen und Tausende von Einzelpersonen und Familien stellen jedes Jahr im November mehr als 120 000 Weihnachtspäckli zusammen. Organisiert wird die Sammlung und Verteilung der Geschenke von AVC in Kooperation mit drei weiteren christlichen Hilfswerken.

Am **Samstag 11. November 2023, von 8 bis 17 Uhr** wird die nächste Aktion Weihnachtspäckli vor der Landi in Uetligen organisiert.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Für das OK-Team, Maya Kambli, maya@kambli.ch

Bläserlager der Musikschule im Waadtländer Jura



Zwei Teilnehmer geben Einblick in die vielseitige Lagerwoche.

Wie in jedem Jahr fand in der letzten Schulferienwoche wieder das Bläserlager der Musikschule Region Wohlten statt. Von Trompete über Fagott bis zu Pauken sind eine Vielzahl an Perkussions- und Blasinstrumenten vertreten, die gemeinsam für den Auftritt am Donnerstagabend in Ballaigues proben.

Donnerstagabend: Die Eltern und Bekannten der Starter- und Bläserband trudeln langsam in den Konzertsaal in Ballaigues ein. Gespannt warten sie auf das Hörspektakel der Starterband. Dann ist es so weit: Die jungen Musikerinnen und Musiker betreten die Bühne. Matthias Leuthold schwingt seinen Dirigentenstab und das Konzert beginnt! Die Starterband überzeugt mit Stücken wie «Nordic Rock» oder «Surfin' U.S.A.».

Alle sind fleissig und viel am Proben. (zvg)



Nach der zweiten Zugabe der Starterband gibt es einen Bandwechsel und die Bläserband mit den etwas älteren und erfahrenen Mitspielenden betritt die Bühne. Das Publikum ist begeistert von der Art und Weise wie Aloïs Jolliet die Band dirigiert. Eine bunte Palette aus Songs von «Don't Stop Me Now» bis hin zum Klassiker «The New World» werden musiziert. Zum Schluss stösst die Starterband zu der Bläserband hinzu und sie performen zusammen in der Tutti-Formation weitere drei Stücke, bevor es zum gemeinsamen «Après-Concert» ins Lagerhaus zurückgeht.

Am Sonntag zuvor pünktlich um 10.00 Uhr hatten sich alle auf dem Viehschauplatz in Uettligen getroffen und sind mit dem Postauto Richtung Waadtländer-Jura zum Lagerhaus «La Bessonaz» gefahren. Direkt nach dem Mittagessen begannen die Proben in der alle 40 Teilnehmenden umfassenden Tutti-Formation. Das Klangerlebnis liess in dieser ersten Probe noch zu wünschen übrig, doch am Abend war der Fortschritt schon deutlich zu hören.

Der Montag war für die Musizierenden der strengste Tag. Es kamen Musiklehrerinnen und Musiklehrer ins Lager, um mit den einzelnen Registern zu proben. An diesem Tag haben die Lagerteilnehmenden nicht weniger als **sechs Stunden** musiziert, was für Blasinstrumente eine beträchtliche Leistung ist!

Am Dienstag fand wie jedes Jahr eine Wanderung statt, nicht zuletzt um sich vom strengen Vortag zu erholen. Gemeinsam mit Besuchenden aus den regionalen Blasmusikvereinen ging es auf den Berg «Le Suchet». Auf dem Gipfel angekommen genossen alle eine wunderschöne Aussicht auf die vier Seen Genfersee, Neuenburger See, Murtensee und Lac de Joux. Darüber hinaus konnte man noch die Gleitschirmflieger beim Starten beobachten und anfeuern. Am Abend nach dem Nachtessen wurde noch fleissig geprobt, der Konzertdonnerstag kam mit rasantem Tempo näher.

Mit viel Konzentration am Spielen. (zvg)

Am Mittwoch waren die Proben von Detailarbeit und Feinschliff geprägt, damit die Stücke noch besser klingen. In der Bläserband wurde besonders für das Musical «Mamma Mia goes the Greatest Showman» geprobt, denn der Dirigent des Streichorchesters der Musikschule kam zu Besuch. Gemeinsam wurden verschiedene Abläufe und Feinheiten des Musicals geprobt. Am Abend fand das traditionelle Fussballturnier statt, welches glücklicherweise ohne Verletzungen beendet werden konnte.

Nun ist der finale Tag eingetroffen: Es ist Konzerttag. Alle durften am Morgen etwas länger schlafen damit sie genug Energie und Konzentration für das Konzert haben. Es wurden am Vormittag noch Kurzproben gemacht, am Nachmittag eine Probe im Konzertsaal, danach waren alle Musikantinnen und Musikanten bereit für das Konzert.

Der Freitag wird wohl ein müder Freitag, denn heute wird gefeiert. Die Nachtruhezeiten wurden grosszügig verschoben und das lassen sich die Lagerteilnehmenden nicht entgehen! Alle sind in ausgelassener Stimmung, spielen Tischtennis oder unterhalten sich. Nur das Leitungsteam erstellt den Putzplan für den morgigen Tag und hofft, dass niemand allzu spät ins Bett geht...

Herzlichen Dank an das gesamte Leitungsteam: Matthias Leuthold und Aloïs Jolliet als musikalische Leiter, Barbara Schwendimann, Ronja Schwendimann und Prisca Lehmann als Betreuungspersonen und sehr wichtig: Fausto Oppliger und Elie Jolliet in der Küche. Merci!

Lagerteilnehmer, Sirius von Tavel und Christian Schorno



Die Lagerteilnehmenden mit ihren Instrumenten.
(zvg)

Biodiversität – Tauschaktion zugunsten einheimischer Sträucher

Das Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft organisiert diesen Herbst eine kostenlose Tauschaktion von invasiven Strauchexoten zugunsten einheimischer Arten. Ein Sommerflieder (Invasiver Neophyt) kann gratis gegen einen einheimischen Strauch ersetzt werden. Unser Ziel: In unserer Gemeinde nach besten Kräften gemeinsam Biodiversität fördern.

Lange Zeit wurde der Sommerflieder, auch umgangssprachlich «Schmetterlingsstrauch» genannt, in unseren Gärten häufig angepflanzt. Leider verbreitet sich diese Art auch in der freien Natur invasiv und verdrängt einheimische Arten. Tatsache ist, dass die Blätter für Larven und Raupen von Schmetterlingen ungeniessbar sind. Die Entwicklung und Fortpflanzung verschiedener Insekten wird damit verunmöglicht.

Sommerflieder. (zvg)



Dieser Tatsache kann entgegengewirkt werden, wenn anstelle des Sommerflieders einheimische Arten gepflanzt werden. Hier setzt die geplante Tauschaktion an.

Vorgehen

- Sie fotografieren ihren Sommerflieder an seinem Standort.
- Danach graben Sie Ihren Strauch vollständig, das heisst inklusive Wurzeln, aus und fotografieren erneut.
- Senden Sie die Fotos zusammen mit Ihren Kontaktangaben und dem von Ihnen gewünschten einheimischen Strauch (Auswahl: Gewöhnliche Traubenkirsche, Schwarzer Holunder oder Hunds-Rose) an judith.maurer@wohlen-be.ch.
- Bringen Sie den entfernten Sommerflieder nach Voranmeldung zur Entsorgung in den Werkhof Bannholz.
- Sie erhalten dort einen Gutschein für den Kauf einer der drei genannten Alternativen.

Pro Grundeigentum steht ein Strauch zur Verfügung. Insgesamt sind für die diesjährige Aktion 50 einheimische Sträucher zum Tausch vorgesehen.

Helfen Sie mit, Sommerflieder zu ersetzen! Sie leisten so einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Biodiversität in unserer Gemeinde! Herzlichen Dank.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,
Judith Maurer

Landschaftskommission Wohlen

Eine Alternative zum Sommerflieder:
der schwarze Holunder. (zvg)

Theaterzirkus Wunderplunder in Uettligen

25

Das Zirkus-Team erarbeitete mit 60 Kindern während einer Woche ein einmaliges Zirkusprogramm, welches am Freitag während zwei Vorstellungen aufgeführt wurde.

Das blau-gelbe Zelt des Theaterzirkus Wunderplunder war vom 29. Juli – 2. August 2023 bereits von weitem auf dem Biohof Schüpfenried in Uettligen zu sehen. Mit bunten Holzwagen, Traktoren und allem Material ist der Zirkus jeweils wöchentlich von Ort zu Ort unterwegs. Leuchtende Augen, Spannung und Nervenkitzel sind vorprogrammiert! Die Kinder lieben den Zirkus Wunderplunder, was die Eltern auf Trab hält, einen der begehrten Plätze zu ergattern. Anders als viele Leute glauben, stellt der Zirkus seine Tournee nicht selbst zusammen, sondern kann angefragt werden. Wir von der Kinder- Jugendfachstelle jawohl konnten den Zirkus für die Woche über den 1. August buchen.

Am Montag konnten die Kinder wählen, welche Zirkusdisziplin sie in dieser Woche üben und entwickeln wollen. Es gab verschiedene Gruppen: Die Zirkusdirektion, die das Publikum durch die Vorstellungen begleitet. Sie können mit viel Phantasie ihre Rolle gestalten. Dieses Jahr waren es Forscherinnen, die mit einem Raumschiff unterwegs waren. Die Gruppe Balancieren/ Jonglieren führte in der Manege ihre Kunststücke auf, so wie die Gruppen Bodenakrobatik und Luftakrobatik, die das Publikum mit ihren zuvor eingeübten Menschenpyramiden oder Kunststücken an von der Decke hängenden Ringen begeisterte – um nur wenige Highlights zu nennen. Es gab auch wirklich witzige Clowns und tolle Tiere – so wie sich das für einen waschechten Zirkus gehört. Eine weitere Gruppe von Kindern wurde in der Kunst des Feuerspuckens unterwiesen, was dem Publikum ordentlich eingeheizt hat. Sogar die Musik wurde zu grossen Teilen von den Kindern gespielt – es war eine wahre Freude für Gross und Klein.

Das Üben verschiedener Fähigkeiten, der Umgang mit Nervosität, das Zusammensein mit anderen Kindern, das Eintauchen in eine andere Welt, all das macht den Zirkus auch aus fachlicher Sicht für die Kinder sehr wertvoll. Wir freuen uns bereits jetzt, den Theaterzirkus Wunderplunder in zwei Jahren wieder in Uettligen begrüssen zu dürfen.

Jugendfachstelle, Belinda Heldner, Jugendarbeiterin bei der Kinder- Jugendfachstelle jawohl

jawohl

Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl
Wohlen|Kirchlindach|Bremgarten|Meikirch



Der Theaterzirkus Wunderplunder auf dem Schüpfenried während deiner Vorstellung. (zvg)



Jagdschützen Bern und Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern

Hubertusfeier auf dem Bergfeld

Die Jägerinnen und Jäger vom Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern sowie die Jagdschützen Bern leisten in ihrer nebenberuflichen Tätigkeit einen für die Allgemeinheit bedeutenden Beitrag.

So werden beispielsweise Lebensräume geschaffen, Rehkitze – in Zusammenarbeit mit den Bauern – vor dem Mähtod gerettet, Strassenverblendungen erstellt sowie regelmässig auf der Jagdschiessanlage Bergfeld die Schiessfertigkeit trainiert. Die Mitglieder müssen ihre Treffsicherheit jährlich mit einem Nachweis unter Beweis stellen. Ohne Nachweis kein Jagdpatent.

Entscheidend ist neben der technischen Präzision, dass mit grossem Respekt vor der Schöpfung gehandelt wird. Waidgerechtes Jagen ist eine Einstellungssache! Nur durch eine saubere, tierschutzgerechte Jagd können wir Verständnis in der Öffentlichkeit schaffen und aufzeigen wie wichtig die Jagd ist.

Am 3. November gedenken Jägerinnen und Jäger alljährlich des heiligen Hubertus. Dieser galt als Wohltäter und wird als Heiliger sowie als Schutzpatron der Jäger verehrt. Dies aufgrund einer Legende, wonach Hubertus an einem Karfreitag auf der Jagd durch einen weissen Hirsch mit einem

Kreuz zwischen den Geweihstangen bekehrt wurde und danach nicht mehr der Jagd frönte. Den Jägerinnen und Jägern gilt diese Legende als Vorbild für eine waidgerechte Jagd. Rund um den Hubertustag werden zahlreiche Hubertusmessen gefeiert.

Am Freitag, 3. November 2023, 18:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr findet ein ökumenischer Gottesdienst als kleine Hubertusfeier auf dem Areal der Jagdschützen im Bergfeld, geleitet von Pfarrer Heinz Wulf aus Wohlen, statt.

Die Jagdhornbläser des Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern werden den Anlass mit einigen musikalischen Einsätzen begleiten.

Anschliessend wird eine kleine Verpflegung offeriert.

Die Veranstaltung ist öffentlich und als kleines Dankeschön an die Bevölkerung von Hinterkapellen gedacht. Der wichtigste Aspekt ist die Vermittlung der Werte waidgerechten Handelns sowie der verantwortungsbewussten Jagd.

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich die Jagdschützen Bern und der Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern.

Jagdschützen Bern, Michael D. Wasescha

Melden Sie uns engagierte Personen oder Gruppen

Wer verdient 2023 den Wohlener Hecht?

Auch dieses Jahr soll eine Person oder Gruppe aus der Gemeinde mit dem Wohlener Hecht ausgezeichnet werden. Melden Sie uns doch, wer den Ehrenpreis verdient, weil er/sie sich in verdienstvoller, uneigennütziger Weise engagiert oder durch preiswürdige Sonderleistungen aufgefallen ist.

Zur Auszeichnung für besondere Verdienste in der Gemeinde können Wohlenerinnen und Wohlener aus allen Bereichen und jeden Alters nominiert werden, wenn sie 2023 Aussergewöhnliches



geleistet oder viel zum guten Zusammenleben und Erhalt unserer hohen Lebensqualität beigetragen haben: sei es etwa Einsatz für den Klima- und Naturschutz, im Kultur- und Vereinsleben, im Sport,

in der Nachbarschaftshilfe oder zur Integration von Flüchtlingen usw. Nicht zuletzt kann stiller Einsatz im Verborgenen nachhaltig wirken und auszeichnungswürdig sein. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer eine besondere Anerkennung verdient!

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine oder Institutionen aus der Gemeinde können preiswürdige Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung vorschlagen. Nicht berücksichtigt werden Nominationen für Behördenmitglieder, Gemeindeangestellte, Geschäfte und andere kommerzielle Anbieter.

Die Kulturkommission freut sich auf Ihre Hecht-Vorschläge. Sie wird alle Nominationen prüfen und die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmen. Verliehen wird der Wohleiner Hecht dann an der Gemeindeversammlung vom 05. Dezember 2023.

Senden Sie Ihren Vorschlag mit kurzer Begründung und Absender **bis am 15. Oktober 2023** an: sandra.coletti@wohlen-be.ch oder Departement Bildung und Kultur, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.

Gemeinderat und Kulturkommission

It Must Be Love – im KinoK!

In seiner neuen Filmreihe leuchtet das KinoK! die (partnerschaftliche) Liebe in acht Filmen rund um den Globus aus.

It must be love, love, love – es wird wohl Liebe sein – singt Labi Siffre (und dann die SKA-Band Madness), wenn man einen Menschen so sehr vermisst; wenn man über die eigenen Gefühle staunt, sobald man an ihn denkt – am Tag, in der Nacht; wenn man ihn braucht, damit es einem besser geht.

Dies sind sicher für die meisten von uns die ersten Assoziationen zu 'Liebe', und erst recht zu 'Liebesfilm'. Aber – wir wissen es – Liebe bzw. eine Liebesbeziehung unter Partnerinnen und Partner ist nicht so eindimensional, so klar, so endgültig wie im letzten Take des filmischen Happy Ends. Im Gegenteil: Denkt man an all die Faktoren, die in eine Liebesbeziehung reinspielen, dann könnte einem im Gegenteil ob der Komplexität schon fast eher mulmig werden: Persönlichkeiten, gesellschaftliche und religiöse Werte, ökonomische Bedingungen, zeitliche und örtliche Zufälle/Fügungen, körperliche, mentale und psychische Konstitutionen, Gerüche... – Bewusstes und Unterbewusstes, Selbst- und Fremdgesteuertes mischt da immer gleichzeitig mit und man beginnt sich zu wundern, dass Liebesbeziehungen überhaupt passieren und eventuell sogar dauern können.

Diesem Wunder (oder dessen Verhinderung) gehen die acht Filme in der neuen KinoK!-Reihe nach. Sie stammen aus Äthiopien, Bosnien, Kenia, Pakistan, Palästina, Schweiz, Tunesien, der Türkei und zeigen partnerschaftliche Beziehungen innerhalb ihrer kulturellen Umgebung: die Liebenden sind mal

jünger, mal älter; mal lesbisch, mal schwul, mal trans; mal wortgewandt und poetisch, mal komplett 'analphabetisch'; mal freiwillig miteinander liiert, mal von der Familie verkuppelt; mal treffen sie beim Speeddating aufeinander, mal nähern sie sich behutsam an. Welchem Herkunftsland würden Sie welches dieser Stichworte zuordnen?

Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen und mitnehmen in nahe und ferne innere und äussere Welten; wie immer im KinoK! in der Originalsprache des jeweiligen Filmlandes mit deutschen Untertiteln, am **vierten Dienstag im Monat**, Oktober 2023 bis Juni 2024 um **19.30 Uhr im Kipferhaus, Hinterkappelen**. Genauere Angaben zu den Filmen finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage der Kirchgemeinde und auf den Flyern an den Postauto-Haltestellen.

Jallah habibi – ab ins KinoK!
Laurence Gygi, Migrationsbeauftragte



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Ist KUW unterrichten ein Hobby?



reformierte
Kirchgemeinde
wohlen
bei Bern

«Frau Pudney, haben Sie noch andere Hobbies als KUW zu geben?» Dies wurde ich bereits einige Male in der kirchlichen Unterweisung oder auf der Strasse gefragt. Auf meine Rückfrage, weshalb die Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene auf diese Idee kommen, erhielt ich die Antwort, dass ja die KUW immer in der Freizeit stattfindet. Logisch also, dass dies eines meiner Hobbies sein könnte. Diese Hobbyfrage nahm ich zum Anlass, diesen Artikel zu schreiben.

KUW zu unterrichten ist ein Beruf und zwar die der Katechetinnen und Katecheten oder moderner ausgedrückt, der kirchlichen Religionspädagoginnen und -pädagogen. Im Kanton Bern findet die 3-jährige berufsbegleitende und modulare Ausbildung bei RefModula der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn statt. Um die Ausbildung ohne vorgängigen Allgemeinbildenden Kurs (ABK) am Campus Muristalden beginnen zu können, braucht es einen Mittelschulabschluss (Gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität). Die Ausbildung beinhaltet theologische- und religionspädagogische Module sowie Praktika in einer Kirchgemeinde.

Nach bestandener Prüfung erhalten die Katechetinnen und Katecheten ihr Diplom und werden im Rahmen einer Beauftragungsfeier in ihr Amt eingesetzt. In ihrer Tätigkeit leiten sie in den Kirchgemeinden kirchliche Bildungsprozesse im Rahmen der KUW und weitere Aufgaben wie Elternarbeit, KUW-Gottesdienste etc. In einigen Kirchgemeinden, so auch in Wohlen, sind Katechetinnen und Katecheten auch für die KUW-Koordination und Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

Auf die Frage vom Anfang antworte ich mit: «ja aber». Für mich ist KUW zu unterrichten mehr als nur eine berufliche Tätigkeit. Es ist meine BE-RUF-ung. Ich habe das Glück eine Tätigkeit ausüben zu können, die mich erfüllt und viel Freude bereitet. In meinem Beruf kann ich Hobbies einfließen lassen wie: Kreativ sein, Singen, Geschichten erzählen und mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam die Schöpfung draussen in der Natur erleben. Leidenschaftlich gerne philosophiere ich auch mit den KUW Schülerinnen und -Schüler über Glaubens- und Lebensfragen. Falls Sie mehr über den Beruf oder die Ausbildung wissen möchten, stehe ich gerne



Hannelore Pudney, kirchliche Religionspädagogin. (zvg)



Postenlauf zum Thema «Entstehung der Bibel». (zvg)

zur Verfügung. Weitere Informationen über die Ausbildung finden Sie auch auf der Homepage von RefModula: www.refmodula.ch

Hannelore Pudney, Katechetin

Unter Lichtverschmutzung, Lichtsmog oder Lichtverunreinigung versteht man die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen.

In Industrieländern wird vielerorts der Himmel nachts nicht mehr richtig dunkel. Diese unerwünschten Lichtemissionen haben in den letzten Jahren stark zugenommen, was sich negativ auf Menschen, Tiere und Pflanzen auswirkt.

Nachtaktive Tiere werden empfindlich gestört und auch der Schlafrhythmus des Menschen kann durcheinandergeraten. Besonders kaltweisses Licht mit hohem Blauanteil ist verantwortlich, dass das Schlafhormon Melatonin gehemmt wird und es zu Schlafstörungen kommen kann.

Trotzdem ist eine nächtliche Beleuchtung ein zentrales Element für das gesellschaftliche Zusammenleben und ist wichtig für unser Wohlbefinden und die Sicherheit. Eine aktive Beleuchtungsplanung ist deshalb unerlässlich.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde Wohlen sämtliche alten Strassenlampen durch neue LED Leuchten ersetzt. Demnächst wird auch die Kreiselbeleuchtung in Hinterkappelen in Zusammenarbeit mit dem Kanton überprüft und erneuert, was die Lichtverschmutzung und den Energieverbrauch deutlich reduzieren wird. Bisher konnten schon über 65 % Energie eingespart werden gegenüber den früheren Leuchten. Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Nicht nur die Gemeinde kann einen wichtigen Beitrag leisten, sondern auch jeder einzelne von uns.

Einfache Tipps helfen dies umzusetzen und man kann erst noch Geld und Energie sparen.

6 Punkte für optimales Aussenlicht

1. **Intensität:** möglichst geringe Lumen-Werte (lm) nutzen. Grössere Flächen besser mit mehreren schwachen Lichtquellen ausleuchten, als mit einer einzigen, sehr hellen Lampe.
2. **Ausrichtung:** wenn möglich nur nach unten. Streulicht zur Seite und vor allem nach oben ist zu vermeiden. Hier helfen geschirmte Gehäuse oder LED-Reflektorlampen.
3. **Farbe:** je gelber, umso besser. Farbtemperaturen von 2700 Kelvin möglichst nicht überschreiten



Gutes Beispiel: reduziert Blendung und Lichtverschmutzung; Alles Licht nach unten gerichtet, möglichst gelb und nicht zu hoch montiert. (zvg)

4. **Montagehöhe:** je niedriger, desto besser. Es entsteht weniger Blendung und die Streuverluste in die Umgebung werden reduziert.
5. **Dauer:** nur so lange wie nötig. Hier helfen Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren.
6. **Notwendigkeit:** nur zur Wegsicherheit und Orientierung nutzen. Aussenlicht zu dekorativen Zwecken sollte generell vermieden werden – speziell in Gärten.

Unter der Berücksichtigung oben genannter Punkte kann bereits viel verbessert werden! Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Departement Gemeindebetriebe



Schlechtes Beispiel: Streulicht; Lichtquelle hängt sehr hoch und strahlt seitlich ab = hohe Lichtverschmutzung. (zvg)

Das gesellschaftliche Miteinander spielt eine zentrale Rolle.

Fit und zwäg im Alter

Das Ressort «Bewegung und Sport» des Seniorenverein Wohlen hat zum Ziel gesetzt, mit Bewegung und Sport die Gesundheit fördern und die Lebensfreude zu steigern. Ziel bei allen Aktivitäten ist es, durch körperliche Fitness die Lebensqualität der älteren Generation in unserer Gemeinde zu erhalten oder sogar zu verbessern.

Sabina Geissbühler, Turnleiterin für den Seniorenverein, erzählt:

Als ich das erste Mal als Leiterin der Gesundheitsgymnastik- und Pilatesstunde, die der Seniorenverein Wohlen ausgeschrieben hatte, in der Turnhalle des Oberstufenzentrums in Hinterkappelen stand, kamen mir die Tränen.

Einerseits freute ich mich, dass ich in meinem Pensionsalter so gut zwäg bin und über zwanzig rüstige Seniorinnen und Senioren sich für diese bewegten Stunden angemeldet hatten. Andererseits dachte ich mit Wehmut an die Zeit zurück, als ich als junge, eidgenössisch diplomierte Turn-/Sportlehrerin in derselben Halle Eltern-/Kind-Turnen unterrichtete und im Lehrschwimmbecken als Schwimminstruktorin Schwimmkurse leitete. Es war eine glückliche Zeit, in welcher ich meist mit unserer Tochter und den drei Söhnen mit den Velos der Aare nach zu diesen Sportstunden anreiste.

Die Mitglieder des Seniorenvereins am Turnen. (zvg)



Mit den vom Seniorenverein organisierten Bewegungsstunden schliesst sich für mich also ein (Lebens-) Kreis. Ich hatte anlässlich meiner Turn- und Sportlehrausbildung an der Uni Bern ein sehr zeitintensives Ausbildungsprogramm: In den Fächern Anatomie, Physiologie, Sportverletzungen besuchten wir Vorlesungen bei den Medizinern und auch in den Fächern Pädagogik, Psychologie, Methodik und Didaktik hatte ich bekannte Professoren, die an verschiedenen Universitäten lehrten. Ich wurde bestens vorbereitet auf Bewegungsstunden für Kleinkinder bis ins Seniorenalter. Fast mit jeder Sportart wurde ich vertraut, so dass ich damals auch mit pubertierenden Knaben der Oberstufe im Turnunterricht keinerlei Schwierigkeiten hatte.

Ich möchte all jenen danken, die es mir ermöglichen, etwas zum Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren von Wohlen beizutragen. Ich freue mich auf jede Stunde; die Begegnung mit euch Turnerinnen und Turnern macht mich glücklich!

Unsere nächsten Anlässe:

Der **Pilates Kurs** beginnt am **25. Oktober** und dauert bis am **13. Dezember 2023 in der Turnhalle Oberstufenschule Hinterkappelen.**

Der **Tanznachmittag** findet am **Freitag, 1. Dezember 2023, 14:30 Uhr – 17:30 Uhr im Kipferhaus** statt.

Die Flyer mit allen Details für beide Anlässe findet ihr auf unserer Website www.seniowohlen.ch

Seniorenverein Wohlen, Bewegung und Sport,
Martin Brawand



Ein Theater mit dem Umgang von Trauer – den Verlust eines geliebten Menschen betrifft uns alle, irgendwann.

Theater **Gift und Gnade** mit den Schauspielern Lilian Naef und Markus Amrein.

Nach zehn Jahren begegnen sich ein Mann und eine Frau wieder an dem Ort, an dem ihr verstorbenes Kind beerdigt wurde. Ihre Beziehung hat dem Schicksalsschlag nicht Stand gehalten. Das Stück zeigt die Suche zweier Menschen nach einem Neuanfang.

Sonntag, 5. November 2023 um 17 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen

Anschliessend an das einstündige Theater gibt es einen Dialog mit dem Publikum.

Eintritt frei; Kollekte

Weitere Informationen zum Stück:
www.mtlproduktionen.ch

Die Kirchgemeinde und die Kulturkommission Wohlen laden ein

Kulturkommission Wohlen, Bettina Heiniger



**reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

vergehen und werden – Kunstaussstellung der Kulturkommission

Künstlerin und Künstler aus der Gemeinde Wohlen stellen Ihre Werke aus in verschiedenen Formen, ob Kinderkunst oder Erwachsenenkunst, ob literarische Texte vorgetragen oder selbst lesend, ob Kunst zum Aufhängen oder zum Darstellen

Ausstellung im Restaurant Rössli, Säriswil

von **Samstag, 03. November bis Sonntag, 12. November 2023**

Öffnungszeiten:

Vernissage Freitag, 3. November 19.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 4. November 15.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 5. November 15.00 – 18.00 Uhr

Montag, 6. bis Freitag, 10. Nov. 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 11. November 15.00 – 18.00 Uhr

Finissage Sonntag, 12. November 15.00 – 17.00 Uhr

Kulturkommission Wohlen, Bettina Heiniger

Sonderabfallsammlung 2023

Am Samstag, 4. November 2023, 09.00–13.00 Uhr auf dem Parkplatz beim Kipferhaus in Hinterkappelen. An diesem Tag bieten wir Ihnen eine einfache und kostenlose Entsorgung von Ihren Sonderabfällen an.

Sonderabfälle aus dem Haushalt dürfen keinesfalls im Hauskehricht, im Abwasser (weder WC noch Spüle) oder in der Natur entsorgt werden. Sie müssen separat gesammelt und dann fachgerecht entsorgt werden. Grundsätzlich gilt, dass Hersteller und Handel per Gesetz verpflichtet sind zur Rücknahme von Sonderabfällen von privaten Endverbrauchern.

Zurück zum Handel bringen Sie:

- Batterien und Akkus
- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Akkus
- Pflanzen- und Holzschutzmittel, Stoffe mit einer Giftklasse

(Entsorgen können Sie Sonderabfälle jederzeit gegen Gebühr im Rahmen der Öffnungszeiten bei den Entsorgungshöfen: Fellerstrasse 13a, 2027 Bern und Schermen, Wölflistrasse 17, 3006 Bern).

Angenommen werden:

Altöl und Speiseöl, Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdüner, Brennsprit, Medikamente, Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser, Spraydosen, Druckgaspatronen, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Haushaltbatterien, Bleiakumulatoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, quecksilberhaltige Abfälle (Fiebermesser, Thermometer).

Nicht angenommen werden:

Sprengstoffe und Munition (diese sind bei der nächsten Polizeidienststelle abzugeben). Radioaktive Abfälle, Altpneus, Sperrgut, Elektrogeräte, Altmetall und Siedlungsabfälle.

Diese Sammelaktion ist ausschliesslich für private Haushalte. Abfälle aus Gewerbe und Industrie werden nicht angenommen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Departement Gemeindebetriebe

Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Herbst wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Das Häckselgut ist für den Eigenbedarf bestimmt und wird nicht abgeführt. Es eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten. Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2,0m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 7.7 % MwSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich **mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 17. Oktober 2023**, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen anmelden.

Ab Montag, 23. Oktober 2023 wird diese Aktion durchgeführt.

Das Material muss am Montag (der Häckselwoche) bereitstehen. Der Zeitpunkt des Häckseleinsatzes wird nicht telefonisch mitgeteilt, d. h. es werden keine fixen Termine vergeben.

Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.

Departement Gemeindebetriebe

Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2023

Senden an: Gemeindebetriebe Wohlen, Häckseldienst, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen oder
E-Mail an: gemeindebetriebe@wohlen-be.ch

Name, Vorname:

Strasse und Nr.:

PLZ und Ort:

Standort Häckselmaterial:

Rechnungsadresse (wenn anders lautend):



Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

12. Juni

Wie die Berner Zeitung heute berichtet, soll die in Hinterkappelen ansässige Automobile Nemeth AG gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft Seco während der Covid-Pandemie rund eine Viertel-million Franken an Kurzarbeitsentschädigungen zuviel bezogen haben und diese nun zurückzahlen. Eine Kontrolle der Prüfer des Seco hat laut Bericht ergeben, dass die Firma von den bezogenen 407 000 Franken an Entschädigungen 250 000 Franken an den Bund zurückzahlen muss. Das Unternehmen reichte daraufhin nachträglich Abrechnungen für das Büropersonal ein – doch das Seco akzeptierte diese nicht mehr. Die Firma gelangte deshalb vor das Bundesverwaltungsgericht. Dieses entschied im April vollumfänglich im Sinne des Seco. Daraufhin wandte sich die Autofirma an das Bundesgericht. Dessen Urteil steht noch aus.

8. Juli

Kann eine Kombination von Lärmschutz und Solaranlage helfen, den Lärmkonflikt zwischen den Jagdschützen Bern und den Anwohnenden des Schiessgeländes im Bergfeld zu lösen? Die Idee, welche die Jagdschützen ins Spiel brachten, wird nun gemäss einem Artikel im Bund weiter verfolgt. Der Gemeinderat von Wohlener hat für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie einen Kredit von 50 000 Franken gesprochen. Die BKW unterstützt die Studie finanziell und auch das kantonale Amt für Umwelt und Energie will einen Förderbeitrag leisten. Die Studie soll zu Beginn nächsten Jahres vorliegen. Der Plan wäre, dass der Schallschutz in die Energieanlage integriert wird, dafür stellen die Jagdschützen den Boden kostenfrei für die Gewinnung von erneuerbarer Energie zur Verfügung.

15. Juni

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag zur Reorganisation des Departements Bildung und Kultur und genehmigt dafür einen Kredit von 7000 Franken: Die komplexen Schulstrukturen der Gemeinde mit fünf Primarschulstandorten, Kindergärten, zwei Oberstufenschulen und fünf Tagesschuleinheiten sollen überprüft werden. Da kurz- bis mittelfristig Pensionierungen in einigen Schulleitungen anstehen, sind auch Nachfolgeprozesse notwendig. Zudem sei auch das Aufgabenspektrum der Schulführung gewachsen und komplexer geworden, schreibt der Gemeinderat. Daher wird das Departement zusammen mit der pädagogischen

Hochschule Bern nun eine Analyse und eine Reorganisation mit Prozessoptimierung erarbeiten.

20. Juni

Die anstehende Gesamtanierung der Oberstufenschule in Hinterkappelen nimmt eine erste Hürde: Die Gemeindeversammlung genehmigt nach eingehender Diskussion den Planungskredit von 750 000 Franken für die Erarbeitung und Durchführung eines Planungswettbewerbs. Sobald die Jury das Siegerprojekt ermittelt hat, geht es gemäss Ausführungen von Departementsleiterin Bau und Planung, Eva Zanetti Ogniewicz in die Detailplanung des Projekts. Darum sind für 2025 weitere 125 000 Franken als zweite Tranche für die Detailplanung des Vorprojekts und für das Projekt mit der konkreten Ausführungsplanung vorgesehen. Für 2025 ist die dritte Tranche von 2 500 000 Franken für die konkrete Ausführungsplanung vorgesehen. Erst 2027 kommen Ausführungskosten dazu, welche im Investitionsplan enthalten sind mit einer ersten Tranche von 5 Millionen Franken. 2028 kommt eine weitere Tranche von 10 Millionen Franken dazu; später werden weitere Beträge notwendig, so erklärt die Departementschefin den Anwesenden der Gemeindeversammlung. Es bestehe heute noch keine Klarheit über die definitiven Kosten.

20. Juni

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,3 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Überschuss von rund 800 000 Franken. Minderausgaben beim Lastenausgleich und Mehreinnahmen bei den Vermögens- und Grundstücksgewinnsteuern sowie bei Sonderveranlagungen bewirken die Besserstellung und kompensieren die um fast eine Million unter dem Budget liegenden Einkommenssteuern.

20. Juni

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Anschluss der Gemeindebibliothek und der Ludothek an die Kornhausbibliotheken. Der Gemeinderat spricht nach diesem Beschluss für die Integration sowie für gewisse bauliche Anpassungen einen Kredit von 82 360 Franken.

30. Juni

Nach einer fünfjährigen Pilotphase wird die regionale Fachstelle Alter definitiv weitergeführt: Das im 2019 von den Gemeinden Wohlen, Kirchlindach, Frauenkappelen, Bremgarten und Meikirch geschaffene Angebot für Senioren, Seniorinnen und ihre Angehörigen hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die Fachstelle wird von Gemeindeverwaltungen, Institutionen und Vereinen als Vernetzungsdrehscheibe und kompetente Partnerin sehr geschätzt. Die ältere Bevölkerung findet hier verschiedenste Angebote und Informationen zu wichtigen Themenbereichen des Alters.

1. August

Die Bundesfeier 2023 der Gemeinde Wohlen geht mit Wetterglück auf dem Dorfplatz in Hinterkappelen über die Bühne: Just zu Beginn der Feier hört der Regen auf, und das Festpublikum genießt die Sonne. Wohlens Gemeindeschreiber Thomas Peter beleuchtet als Festredner die Bedeutung von Toleranz, Engagement und Solidarität in der Gemeinde für den Zusammenhalt der Bevölkerung. Danach gratuliert Tobias Vögeli, GLP-Grossrat und Gemeinderat der Nachbargemeinde Frauenkappelen, der Schweiz zum 175. Geburtstag und zu deren Errungenschaften und Werten. Für die Zukunft wünscht er ihr die Fähigkeit zu gemeinsamen Lösungen, zu weniger Polarisierung und zur Kultur des Brückenbauens. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von den «Oldies», die auch das gemeinsame Singen der Landeshymne unterstützen. Die diesjährige Bundesfeier ist organisiert durch die vier Ortsparteien FDP, GLP, SPplus und SVP.

Aufmerksam hört das Publikum dem Festredner Tobias Vögeli zu. Er gratuliert der Schweiz zu ihrem 175. Geburtstag (Foto B. Bircher).

10. August

Zufällig getroffen: In dieser Rubrik der Bümpliz-Wochen begegnet man Wohlens ehemaligem SP-Gemeinderat Michael Haldemann in neuer Funktion: Er ist Mitarbeiter des TCS Camping Eymatt ennet der Kappelenbrücke. Seit April dieses Jahres ist er hier als Allrounder hinter und vor dem Tresen tätig. Die Arbeit reicht von der Essensausgabe über Tische putzen, das Bearbeiten von Reservationen und Zuweisen der Stellplätze für Ankommende bis hin zum letzten Kontrollgang vor dem abendlichen Betriebsschluss. Im Portrait von Thomas Bornhauser erfährt die Leserschaft, dass sich Haldemann nach seiner Pensionierung für eine neue Aufgabe umgeschaut hat und beim TCS Camping angeheuert wurde. Viele Wohlener und Wohlenerinnen kennen Michael Haldemann aus seiner Zeit als Gemeinderat: Während zehn Jahren, von 1998 bis 2007 war er Mitglied der Wohlener Exekutive, wo er zuerst das Departement Bildung und Kultur leitete und danach für das Departement Soziales verantwortlich war.

17. August

Nun gilt auch in der Gemeinde Wohlen die Warnstufe «erheblich» für Waldbrandgefahr infolge hoher Temperaturen und Trockenheit. Diese Stufe gilt im Kanton Bern für den Jura-Südfuss, Biel, Seeland und den Oberaargau. So ist bei starkem Wind ganz auf Feuer zu verzichten. Feuer darf nur in fest eingerichteten Feuerstellen mit betoniertem Boden entfacht werden, ein Feuer muss immer beaufsichtigt sein und Funkenwurf ist sofort zu löschen.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).



Die Bäckerei Schütz und seine heutige Besitzerin

Gabriela Rabe von der Kulturkommission Wohlen hat die Besitzerin, Frau Elisabeth Schütz, von der ehemaligen Bäckerei Schütz am Schülerweg 2 und 4 in Uettligen, im Alters- und Pflegeheim Hofmatt besucht. Frau Schütz hat bis 2021 in diesem Haus gewohnt und erzählt Folgendes:

1935 wurde dieses Anwesen von dem Architekten Stalder erbaut, der später für seine Spezialisierung auf Käserei-Gebäude bekannt wurde.

Zu diesem Zeitpunkt war die rothaarige Elisabeth Schütz zehn Jahre alt und ging in die erste Sekundarklasse. «Das Schönste war damals für meinen Bruder und mich», so erzählt sie, « dass das Haus im Inneren ein durchgehendes Treppenhaus mit 35 Stufen besass. Wir machten ein Spiel daraus und rannten darauf hoch und runter...» Dazu muss erwähnt werden, dass damalige Häuser fast nur Aussentreppen und Lauben besaßen und diese Treppe war nun eine Neuheit. Zu ihrer Lieblingsbeschäftigung gehörte aber auch das Lesen. Sie fuhr mit dem Postauto, später mit dem Velo, auf den Märli in Bern und konnte so mit der Zeit von ihrem Ersparten eine stattliche Anzahl Kurz-Romane erwerben, «deren Inhalt aus Jäger-, Bauern- und Liebesgeschichten bestand...», erinnert sie sich schmunzelnd. Doch das Lesen musste zu Randstunden oder im Geheimen (hinter der Tür oder unter der Bettdecke) passieren, denn das Arbeiten und Mithelfen im elterlichen Betrieb hatte strengsten Vorrang.

Das stattliche Haus hat drei Stockwerke. Im Erdgeschoss befand sich das Ladenlokal, die Backstube, der Lagerraum, eine Küche, ein Wohnzimmer und ein WC. Im ersten Stock befindet sich bis heute eine Vier-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad. Und im zweiten Stock eine Drei-Zimmer-Wohnung ebenfalls mit Küche und Bad.

Im Bäckerei-Geschäft wurde damals die übliche Brot-Ware verkauft, aber es gab auch Besonderheiten. Die Schokoladenfabrik Villars aus Fribourg hatte hier eine Depot-Vertretung. So konnten hier feine Tafeln Schokolade und Kaffee, wie auch eine Vielfalt an Chrämli (Guetzli), die in den umliegenden Dörfern sehr beliebt waren, erworben werden. 1979 wurde der Bäckereibetrieb von Bäckermeister Rudolf Schütz aus Altersgründen eingestellt.

Was aber geschah mit der wissensdurstigen Elisabeth? Sie begab sich nach Genf und erlernte während eines dortigen Haushaltjahres mit grosser Freude die französische Sprache. Danach absolvierte sie eine Ausbildung zur Verkäuferin in dem Bekleidungsgeschäft Lauterburg in Bern. Später wechselte sie zum Wollenhof und danach zu Thomi in Interlaken und Thun. Aber auch die Reise-Neugier packte sie und so bereiste sie in den folgenden Jahren unter anderem Frankreich, Sardinien, Korsika, Petersburg, Finnland, das Nordkap, Neapel, Ungarn und Portugal.

Frau Schütz wurde am 25. Mai 98 Jahre alt und erfreut sich noch immer eines hervorragenden Gedächtnisses.

Kulturkommission Wohlen bei Bern, Gabriele Rabe



Elisabeth Schütz.



Ehemalige Bäckerei Schütz in Uettligen, linkes Haus.



Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch